

Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen
Němsko-Serbske ludowe dźiwadło Budyšin

Spielzeit 2020/2021

im Abonnement

THEATER
.....
DŽIWADŁO

ABONNEMENTS

Premierenabonnement (PA) Vorstellungsbeginn 19.30 Uhr	
11./12.09.2020	Hallo Nachbar - Puppentheater (mit Abonnentenbegrüßung)
09.10.2020	Der dressierte Mann
30.10.2020	Gott
20.11.2020	Die Schneekönigin
15.01.2020	Die Fledermaus
26.02.2021	Die Wiedervereinigung der beiden Koreas
26.03.2021	Don Pasquale
25.04.2021	Ein Sommernachtstraum
24.06.2021	25. Bautzener Theatersommer - Sherlock Holmes

3 x Schauspiel, 3 x Musiktheater,
1 x Schauspiel mit Musik,
1 x Puppentheater,
1x Theatersommer

Sie zahlen:

PG 1 192,00 €

PG 2 171,00 €

PG 3 140,00 €

HALLO NACHBAR

(Un)sinnbilder mit Glump

Uraufführung
von Ingeborg von Zadow

Wer kennt sie nicht, die lieben Nachbarn. Die (haus)ordnungsliebende ältere Dame, die Junggesellen-WG mit guter Musikanlage, die junge Studentin mit bellendem Hund. Man grüßt freundlich, unterhält sich mal kurz, ist aber dennoch froh, dass man durch die Wände der eigenen Wohnung voneinander getrennt ist.

Doch was, wenn plötzlich Wohnungen verschwinden – die Einwohner aber bleiben? Was, wenn zwei Wohnungen verschmelzen und das Klingelschild vermeldet, aus Nachbarn wären Mitbewohner geworden? Und wer oder was ist Glump, das sich abends unbeachtet zu einem aufs Sofa setzt?

„Hallo Nachbar“ ist ein Auftragswerk des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters, das von der Autorenstiftung Frankfurt am Main unterstützt wird.

Bei der Arbeit an Ingeborg von Zadows „Über Lang oder Kurz“ lernte Regisseur Stephan Siegfried die Autorin schätzen, und diese die Mittel des Puppentheaters. So entstand die Idee, ein neues Stück zu schreiben, das explizit für das Puppentheater konzipiert ist. Passend zum Thema Nachbarn, kommt Ingeborg von Zadow vom Verlag der Autoren aus der Bautzener Partnerstadt Heidelberg.

Regie: Stephan Siegfried
Ausstattung: Marita Bachmeier a.G.
Dramaturgie: Karoline Wernicke
Spiel: Eva Vinke, Andreas Larraß,
Marie Luise Müller,
Annekatriin Weber,

Premiere 11./12. September 2020

Burgtheater

DER DRESSIERTE MANN

Komödie von John von Düffel
nach dem Bestseller von Esther Vilar

Ausgerechnet als Bastian sie mit Fünf-Sterne-Candlelight-Dinner und Verlobungsring daheim erwartet, wird es bei Helen später: Der Chef hat ihr den Job als Chief Executive Officer angeboten, auf den Bastian selbst insgeheim spekuliert hatte. Beziehungskrise statt Romantik, denn welcher Mann erträgt es schon, wenn die Partnerin ihn auf der Karriereleiter überholt? Während Helen darum ringt, ihre eigenen Ambitionen, Bastians gekränkten Stolz und vielleicht sogar noch einen künftigen Kinderwunsch miteinander zu versöhnen, treten ungebeten beider Mütter auf den Plan. Die Radikal- emanze und die Zahnarztgattin in dritter Ehe sind die beiden Pole, zwischen denen Weiblichkeit sich eine Generation früher definierte. Gnadenlos pragmatisch entwickeln die beiden Mütter gemeinsam mit Helen die weibliche Strategie fürs 21. Jahrhundert. Denn wenn die Frau selbst für Wohlstand und Sicherheit sorgen kann, wofür braucht sie dann noch einen Mann...?

John von Düffel dreht in seiner Bühnen-"Coverversion" des Vilar-Bestsellers den Spieß der Emanzipation ein weiteres Mal um. Ihre Thesen sind das Fundament für den Ring, in dem er die Kinder der militanten Feministinnen und schnurrenden Luxusweibchen von damals aufeinander loslässt, wobei die Mütter leidenschaftlich coachen.

Regie: Stefan Wolfram
Ausstattung: Katharina Lorenz
Dramaturgie: Eveline Günther
Mit: Julian Laybourne, Katja Reimann,
Gabriele Rothmann, Larissa Ruppert

Premiere 9. Oktober 2020
großes Haus

GOTT

von Ferdinand von Schirach

Wie wollen wir leben? Und wie wollen wir sterben? Der Wunsch, in vertrauter Umgebung schmerzfrei aus der Welt zu scheiden – wir alle kennen ihn. Doch wie oft geht er in Erfüllung? Was dürfen wir hoffen?

Wir wollen in Würde sterben. Aber Krankheiten, Unfälle, Kriege, Hunger, Verzweiflung – biologische oder äußere Anlässe können uns die Würde, die wir für die letzten Stunden erhoffen, nehmen. Was aber wäre, wenn wir selbst über das Ende unseres Lebens entscheiden könnten? Wir könnten Hand an uns legen. Aber der Sprung von der Brücke, der Schnitt in die Pulsadern, der auf uns zu rasende Zug – dies sind nicht die Wege, die wir beschreiten wollen. Unser Tod soll nicht erschrecken, er soll andere nicht behelligen, er soll selbst bestimmt und friedlich sein. Können wir diese Entscheidung für uns treffen und auf Beistand hoffen? Nach geltendem deutschem Recht ist dies nicht möglich. Paragraph 217 des Strafgesetzbuches in der Fassung vom Dezember 2015 verbietet die „geschäftsmäßige Förderung“ von Suizid. Dagegen haben Privatpersonen, Sterbebegleiter, Ärzte, Sterbeorganisationen, Pfleger und Rechtsanwälte Verfassungsbeschwerde eingelegt. Das Verbot – so die Beschwerdeführer – verletze ihre Grundrechte. Denn wenn der Staat Sterbehilfe verbiete, so verwehre er das Recht auf selbst bestimmtes Sterben. Am 26.02.2020 hat das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe die "geschäftsmäßige" Sterbehilfe erlaubt und den Beschwerdeführern vorerst freie Hand gegeben. Nun muss der Gesetzgeber beraten.

Ferdinand von Schirachs neues hochaktuelles Stück handelt vom Tod. Es handelt von Fragen, die menschliche Freiheit, Autonomie und Selbstbestimmung betreffen. Von Fragen, die im Spannungsfeld von Moral, Christentum und Politik seit Jahren unterschiedlich und leidenschaftlich diskutiert werden. Nach *TERROR*, seinem ersten Theaterstück, widmet sich Ferdinand von Schirach erneut einem Thema von höchster gesellschaftspolitischer Relevanz.

Regie: Lutz Hillmann

Kostüme: Katharina Lorenz

Dramaturgie: Eveline Günther

Mit: Maja Adler, Anna-Maria Brankatschk, Erik Dolata,

Ralph Hensel, Alexander Höchst, Fiona Piekarek-Jung,

Torsten Schlosser, Petra-Maria Wenzel

Premiere 30. Oktober 2020

großes Haus

Mit Stückeinführung

Uraufführung

DIE SCHNEEKÖNIGIN

Tanztheater nach dem Märchen von Hans Christian Andersen
Landesbühnen Sachsen, Radebeul

Die Tanzcompagnie der Landesbühnen Sachsen bringt Hans Christian Andersens Märchen "Die Schneekönigin" als getanztes Theatererlebnis für die ganze Familie auf die Bühne.

Vor den Augen seiner erstaunten Freundin Gerda verwandelt sich der kleine Kay plötzlich in einen befremdlich wilden und gefühlkalten Jungen, der von der Schneekönigin entführt wird. So macht sich Gerda mutig auf den Weg und besteht viele Abenteuer, um Kay schließlich wiederzufinden. Doch dass es Gerda allein durch ihr Mitgefühl und ihre Tränen tatsächlich gelingen kann, die Macht der Schneekönigin zu brechen und den Freund zu retten, grenzt dann doch an ein Wunder!

„Da saßen sie beiden, erwachsen und doch Kinder“, schreibt Hans Christian Andersen zum Schluss seines Märchens, „Kinder im Herzen, und es war Sommer, warmer herrlicher Sommer.“

Premiere 20. November 2020

großes Haus

DIE WIEDERVEREINIGUNG DER BEIDEN KOREAS

von Joël Pommerat

Aus dem Französischen von Isabelle Rivoal

Deutsch von Isabel Rivoal

Die Liebe und nicht etwa die politische Wiedervereinigung zweier asiatischer Staaten ist das große Thema des Theaterstücks von Joël Pommerat, einem der bedeutendsten lebenden Dramatiker Frankreichs,

Er hinterfragt in 19 verschiedenen Geschichten alle Facetten des Themas LIEBE für unsere Zeit, macht aus alltäglichen Begebenheiten poetische Erzählungen, entdeckt kleine und große Liebesdramen, die er schonungslos und mit feinsinnigem Humor zu Papier bringt.

Pommerat interessiert sich für die existentiellen Herausforderungen des Alltags. Die eine Beziehung scheitert am Fehlen der Liebe – eine andere daran, dass die Liebe allein zum Gelingen nicht reicht. Was bedeutet Liebe überhaupt im Zeitalter des Individualismus und der unbegrenzten Möglichkeiten?

Ein wunderbar wandlungsfähiges 10köpfiges Schauspielensemble und (fast) eine Million Rosenblätter werden Sie verzaubern.

Regie: Stefan Wolfram

Ausstattung: Katharina Lorenz

Choreographie: Gundula Peuthert a.G.

Musik: Tasso Schille

Dramaturgie: Eveline Günther

Mit: Maja Adler, Marian Bulang,

Ralph Hensel, Alexander Höchst,

Richard Koppermann,

Fiona Piekarek-Jung, Katja Reimann,

Gabriele Rothmann, Larissa Ruppert,

Christoph Schlemmer

Premiere 26. Februar 2021

großes Haus

Mit Stückeinführung

DON PASQUALE

Komische Oper von Gaetano Donizetti
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH

Der alte Don Pasquale droht seinem Neffen Ernesto, ihn zu enterben. Dieser weigert sich nämlich eine reiche Dame zu heiraten, weil er die junge, mittellose Witwe Norina liebt. Pasquale verweist Ernesto des Hauses und will nun selbst heiraten. Sein Arzt, Dr. Malatesta, hat Mitleid mit den beiden jungen Liebenden und ersinnt eine List: Er gibt die Don Pasquale noch unbekannte Norina als seine eigene Schwester Sofronia aus. Pasquale verliebt sich in „Sofronia“ und will sie heiraten, Malatesta arrangiert allerdings eine Scheinheirat. Nach der Unterschrift unter den Ehevertrag zeigt „Sofronia“ freilich ihr wahres Gesicht und macht Pasquale das Leben solange zur Hölle, bis dieser sie unter allen Umständen wieder loswerden möchte.

Nun folgt der zweite Teil des Plans: Malatesta steckt Pasquale, dass sein verstoßener Neffe Ernesto gerne wieder bei ihm einziehen würde, allerdings nur zusammen mit seiner Verlobten Norina. Als „Sofronia“ sich weigert, mit einer anderen Frau das Haus zu teilen und für diesen Fall mit ihrer Abreise und Scheidung droht, willigt Pasquale dankbar ein, dass Ernesto zurückkehren solle. Umso überraschter ist er, als er erfährt, wer „Sofronia“ in Wahrheit ist... Donizettis 1843 uraufgeführte Opera buffa „Don Pasquale“ ist ein Meisterwerk des italienischen Belcanto mit vier Traumrollen und ihrer perfekten Verbindung von Heiterkeit und Tiefgang in Geschehen und Musik.

Premiere 26. März 2021
großes Haus

Shakespeares

EIN SOMMER- NACHTSTRAUM

Ein Schauspiel mit Musik
in Kooperation mit dem Sorbischen National-Ensemble

„Ein Sommernachtstraum“ dürfte Shakespeares beliebteste Komödie aller Zeiten sein. Man findet das flirrende Traumzauberspiel um die Irrungen und Wirrungen der Liebe immer und immer wieder auf den Theaterspielplänen.

Ursprünglich wurde die Story wohl für aristokratische Hochzeitsfeste geschrieben und am englischen Hof aufgeführt. In Athen bereitet Theseus seine Hochzeit mit der besiegten Amazonenkönigin Hippolyta vor. Eine Truppe eifriger Handwerker möchte aus diesem Anlass ein Theaterstück einstudieren. Die Proben dazu finden im Wald statt. Dort treibt der Elfe Puck seinen Schabernack mit zwei jungen Liebespaaren, die aus Protest vor Zwangsverheirathungen aus der Stadt geflohen sind. Mittels einer Zauberblume verwirrt Puck ihnen die Sinne, so dass sich plötzlich die Begehrlichkeiten verschieben. Der eifersüchtige Elfenkönig Oberon befiehlt Puck, seine Gattin Titania zu strafen. Puck verzaubert also erstmal den Chef der theaterbegeisterten Handwerker in einen Esel, bei dessen Anblick der ebenfalls von Puck verwirrten Titania die Sinne schwinden... sehr zur Freude Oberons. Am Ende entwirrt sich alles zum Happy End für alle vier Paare und es gibt eine saukomische Aufführung der vom Theater und vor allem von sich selbst begeisterten Handwerker.

Die Inszenierung wird in Kooperation mit dem Orchester des Sorbischen National-Ensembles vom Regieteam um Mario Holetzeck (Linda Kowsky, Gundula Peuthert, Eveline Günther) mit dem Bautzener Schauspiel erarbeitet. Felix Mendelssohn Bartholdys Musik bildet in der Bearbeitung von Tasso Schille (auch musikalische Leitung) live dazu den Soundteppich.

Regie: Mario Holetzeck a.G.

Musikalische Leitung: Tasso Schille

Ausstattung: Linda Kowsky a.G.

Choreographie: Gundula Peuthert a.G.

Dramaturgie: Eveline Günther

Es spielt das Orchester des Sorbischen National-Ensembles

Premiere 25. April 2021

großes Haus

Mit Stück Einführung

25. Bautzener Theatersommer

SHERLOCK HOLMES DIE BEATLES-BÄNDER + DAS BIEST VON BAUTZEN

von Lutz Hillmann

nach Motiven der Erzählungen von Arthur Conan Doyle

Von der Londoner Baker Street 221 B aus ermitteln Meisterdetektiv Sherlock Holmes und sein Partner Dr. Watson (nach der coronabedingten Verschiebung nun 2021) nicht nur, was es mit dem mysteriösen Club der Rothaarigen auf sich hat oder wer die Aufnahmen des legendären letzten Live-Auftritts der Beatles, dem sogenannten Rooftop Concert, am 30. Januar 1969 gestohlen hat. Professor Moriarty, der große Gegenspieler, lässt nichts unversucht, um Sherlock Holmes aus dem Weg zu räumen. Spannend wird es, wenn sich die Protagonisten ein paar Jahre später plötzlich in der Oberlausitz wiederfinden, wo das Biest von Bautzen sein Unwesen treibt. Lutz Hillmanns Stück basiert auf der gründlichen Kenntnis der originalen Geschichten, die Sir Arthur Conan Doyle z.B. von 1887 bis 1896 schrieb. Und: Obwohl Holmes in der letzten Geschichte für tot erklärt wurde, ließ der Autor ihn 1901 auf der Jagd nach dem legendären „Hund von Baskerville“ wieder auferstehen. Erst 1925 veröffentlichte er dann sein letztes Buch über Sherlock Holmes. Doch der hat sich inzwischen als unsterblich erwiesen. Sherlock Holmes taucht seitdem mit Dr. Watson in unzähligen Verfilmungen, Serien, Musicals und Theaterstücken auf. Nun also (endlich!) auch in Bautzen beim Theatersommer auf der Ortenburg.



Regie: Lutz Hillmann

Ausstattung: Miroslaw Nowotny

Musik: Tasso Schille

Dramaturgie: Eveline Günther

Mit: Richard Koppermann in der Titelrolle, Mirko Brankatschk als Dr. Watson und dem gesamten Schauspielensemble sowie Gästen und Komparsen aus der Region

Premiere: 24. Juni 2021

Hof der Ortenburg

DIE FLEDERMAUS

Operette von Johann Strauß

Text von Karl Haffner und Richard Genée

Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH

Der Wiener Rentier Gabriel von Eisenstein, seine Gattin Rosalinde und ihre Kammerzofe Adele erhalten von Dr. Falke gleichzeitig und ohne voneinander zu wissen Einladungen für den großen Ball des Prinzen Orlofsky. Adele wird von ihrer Schwester Ida als angehende Opersängerin vorgestellt, während Eisenstein als französischer Marquis Renard de Papillon erscheint. Er trifft dort nicht nur auf sein Stubenmädchen, sondern auch auf den verkleideten Gefängnisdirektor Frank. Dieser hat gerade einen Herrn von Eisenstein arretiert, der in Wahrheit aber Rosalindes Verehrer Alfred ist. Schließlich macht Eisenstein einer schönen ungarischen Gräfin den Hof, ohne zu ahnen, wer diese in Wirklichkeit ist. Als er nach durchzechter Nacht seine Strafe antreten will, erlebt er dort nicht nur etliche Scherze des Gefängnisaufsehers Frosch, sondern auch manch böse Überraschung: Die Rache der Fledermaus...

»Die Fledermaus« ist nicht nur das populärste Bühnenwerk des Walzerkönigs Johann Strauß, sondern die Inkarnation der goldenen Wiener Operette schlechthin. Nicht nur die beschwingte Ouvertüre, sondern fast alle Nummern des Werkes erfreuen sich anhaltender großer Beliebtheit. Weisheiten wie »Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist« hört man nicht nur zu Silvester immer wieder gerne, genießt das turbulente Treiben des Balles und nicht zuletzt die großartige Musik dieser ersten aller Operetten.

Musikalische Leitung: Ulrich Kern /Albert Seidl

Inszenierung: Steffen Piontek

Ausstattung: Mike Hahne

Choreografie: Winfried Schneider

Dramaturgie: Ivo Zöllner

Mit: Michael Heim/Steffen Schantz, Patricia Bänsch, Carsten Arbel, Yvonne Reich, Thembi Nkosi, Ji-Su Park /Christian Henneberg, Michael Berner, Jenifer Lary, Adrienn Balász/

Liga Jankovska, Hans-Peter Struppe

Neue Lausitzer Philharmonie,

Opernchor, Choraushilfen

Premiere 15. Januar 2021

großes Haus